



Leitbild

Warmbächli – Eine Hausgemeinschaft mit Ausstrahlung

Gemeinschaft & Austausch als Bereicherung

Wir wollen eine Hausgemeinschaft, die sich aus unterschiedlichen Generationen und Lebensformen zusammensetzt, in welcher sich unsere Verschiedenheit als Bereicherung entfalten kann. Unsere Hausgemeinschaft zeichnet sich aus durch Toleranz. Jegliche Diskriminierung hat keinen Platz.

Die Pflege der Gemeinschaft sowie die gemeinsam benutzten Räume setzt die Bereitschaft der Bewohnenden voraus, aktiv zu diesem Gelingen beizutragen und sich einbringen zu wollen. Dabei soll eine Balance zwischen den Ansprüchen an Einzelne, sich einzubringen sowie den persönlichen Frei- und Eigenheiten gefunden werden.

Die Hausgemeinschaft bietet Raum für verschiedene Wohnformen. So sollen Wohngemeinschaften, Clusterwohnungen sowie Einzelwohnungen (z. B. für Familien) erstellt werden. Die Wohnräume sollen so gestaltet werden, dass sie auf sich ergebende veränderte Lebenssituation der BewohnerInnen angepasst werden können. Wir legen grossen Wert auf attraktive und grosszügige Gemeinschaftsräume, die der ganzen Hausgemeinschaft zur Verfügung stehen.

Unsere Hausgemeinschaft ist bestrebt, die Mieten möglichst günstig zu halten. Ein Solidaritätsfonds soll Menschen mit eingeschränkten finanziellen Möglichkeiten ermöglichen, am Hausprojekt teilzuhaben. Es soll jedoch mehr als nur eine Ansammlung von günstigen Wohnungen entstehen. Die Hausgemeinschaft will einen lebendigen Ort mit mehreren Generationen bilden, der viel Raum für Austausch, Begegnung, Synergien und Interaktion bietet.

Umweltfreundlichkeit & Ressourcenschonung – weniger ist mehr

Der Schutz der Umwelt und die Schonung der natürlichen Ressourcen sind uns wichtig. Die Hausgemeinschaft will Voraussetzungen und Strukturen schaffen, damit die Bewohnenden in allen Aspekten des Alltags einen Beitrag zur Umsetzung einer 2000 Watt-Gesellschaft leisten können. Dazu braucht es den Willen der GenossenschaftlerInnen, sich mit Inhalt und Konsequenzen dieser Ziele auseinander zu setzen. Eine zukunftsverträgliche und möglichst dezentrale Energieversorgung wird angestrebt. Im Sinne einer energieschonenden Lebensweise soll die Kombination von Wohnen und Arbeiten an einem Ort gefördert werden.

Die Hausgemeinschaft soll eine Vernetzung von Stadt und Land fördern, indem Strukturen für einen Austausch geschaffen werden, sei es durch Direktlieferungsabkommen oder Alltagskontakte mit landwirtschaftlichen Betrieben.

Es soll bautechnisch ein Vorzeigeobjekt erstellt werden. Für alle Wohneinheiten wird eine Bandbreite zwischen einem minimalen und einem maximalen Ausbau-Standard in guter Qualität festgelegt, um die Mieten möglichst günstig halten zu können. Um den Grundsatz einer ressourcenschonenden Wohnfläche pro Person langfristig zu erhalten, werden Belegungsrichtlinien definiert.

Netzwerk Warmbächli – Quartier beleben

Die BewohnerInnenschaft sieht sich als Teil des Quartiers. Die Gewerberäume der Wohnanlage sollen möglichst gemeinnützige Strukturen beherbergen. Auf eine gute Durchmischung der Nutzungsformen soll geachtet werden. So sollen soziale und kulturelle Einrichtungen sowie Kleingewerbe Platz finden, die eine Vernetzung und Belebung des Quartiers fördern. Anzustreben ist eine mobilitätsarme Befriedigung der alltäglichen Bedürfnisse. Ausserdem soll die Wohnanlage Räume bieten, die von allen QuartierbewohnerInnen gemietet und genutzt werden können.

Die am Wohnprojekt Beteiligten setzen sich bereits während der Gestaltungsphase für eine ansprechende, lebendige, möglichst naturnahe Aussenraumgestaltung mit attraktiven Begegnungsorten ein.

Mitsprache & Teilnahme

Die am Projekt Mitarbeitenden und die BewohnerInnen geben sich eine offene und basisdemokratische Organisations- und Kommunikationsstruktur, welche die Bewohnenden zum Mitwirken und Mitbestimmen in Belangen des Zusammenlebens einbindet.

Wir wollen als Genossenschaft selbstverwaltet zusammen wohnen und interne Arbeiten selbständig erledigen. Den verschiedenen Bedürfnissen und unterschiedlichen Talenten soll dabei entsprochen werden.

Arbeiten und Entscheide sollen auf der kleinstmöglichen Einheit (Arbeitsgruppe, Wohneinheit, Stockwerk, Haus) und mit dem grösstmöglichen Konsens getroffen werden. Wichtige Entscheide, welche die Genossenschaft als Ganzes tangieren, werden in einer Vollversammlung getroffen. Dabei sollen Auseinandersetzungen – mit Stil und Respekt – offen ausgetragen werden.

Eine lebendige Kultur, Freude an gemeinsamer Raumgestaltung, Offenheit für andere Ideen und Veränderung soll von den Bewohnenden getragen und gelebt werden. Die Bewohnenden machen sich zum Prinzip, dass, wer mitreden will, sich innerhalb seiner Möglichkeiten und Fähigkeiten auch an den anfallenden Arbeiten und am sozialen Leben teilnimmt.